



Bilder im Schilderwald – Regelvermittlung mit Piktogrammen

Ablauf

Motivation

Erfahrungen aus dem Naturpark

Piktogramme

Austausch



DIGITIZE THE PLANET





REGELN

- oft schwer verständliche Verordnungstexte
- Textform im Gelände kaum zu gebrauchen
- ohne Ortskenntnis oder Rechtswissen nicht anwendbar



Wo steht Digitize?

Vorhandene digitale Informationen

Digitale Anbieter und Plattformen werden immer wichtiger

1. Planung
2. Anreise
3. Erlebnis vor Ort



In der Entwicklung

Digitalisierung der Regeln für die Nutzung in der Natur

Gesetze	Politische Region
---------	-------------------

Verordnungen	Naturschutzgebiete
--------------	--------------------

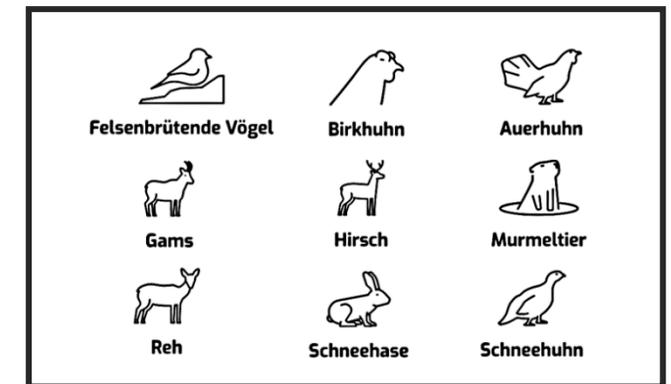
Lokale Regelungen	Regional
-------------------	----------



Open Data

Mögliche Erweiterung

Digitale Darstellung von Schutzgütern



Open Data

Piktogramme im Alltag



Wetter Innsbruck

Tirol, Österreich, 47.26°N 11.39°O, 570m ü.NN

8 °C

11:50 | 35 km/h

Di Heute	Mi Morgen	Do 24.2.	Fr 25.2.	Sa 26.2.	So 27.2.	Mo 28.2.
10 °C	8 °C	11 °C	6 °C	2 °C	3 °C	6 °C
2 °C	0 °C	0 °C	0 °C	-3 °C	-8 °C	-6 °C
→ 15 km/h 10-20 mm 2 h	↗ 7 km/h 2-5 mm 4 h	↗ 8 km/h -	↘ 8 km/h 2-5 cm 2 h	↘ 9 km/h 5-10 cm 0 h	↑ 7 km/h -	↑ 7 km/h 10 h

Die Treffsicherheit der Wettervorhersage ist mittel. Vergleichen Sie alle Vorhersagen im [MultiModel](#).

Montag

	03 ⁰⁰	06 ⁰⁰	09 ⁰⁰	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰	18 ⁰⁰	21 ⁰⁰	00 ⁰⁰
Temperatur (°C)	-6°	-6°	-2°	3°	6°	3°	-1°	-3°
Gefühlte Temperatur (°C)	-11°	-10°	-7°	-1°	3°	-1°	-5°	-7°
Windrichtung	↖ SSO	↖ SSO	↖ SSO	↖ OSO	↖ SSO	↖ S	↖ S	↖ S
Windgeschwindigkeit (km/h)	5-5	5-7	7-7	5-8	3-9	4-11	7-12	8-13
Niederschlag (mm/3h)	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederschlagswahrscheinlichkeit	0%	5%	0%	5%	0%	5%	5%	0%

Piktogramme im Alltag

NOCKSPITZE (SAILE) ÜBER DIE MAIERRINNE

SKITOUR **MITTEL** (1)★★★★★

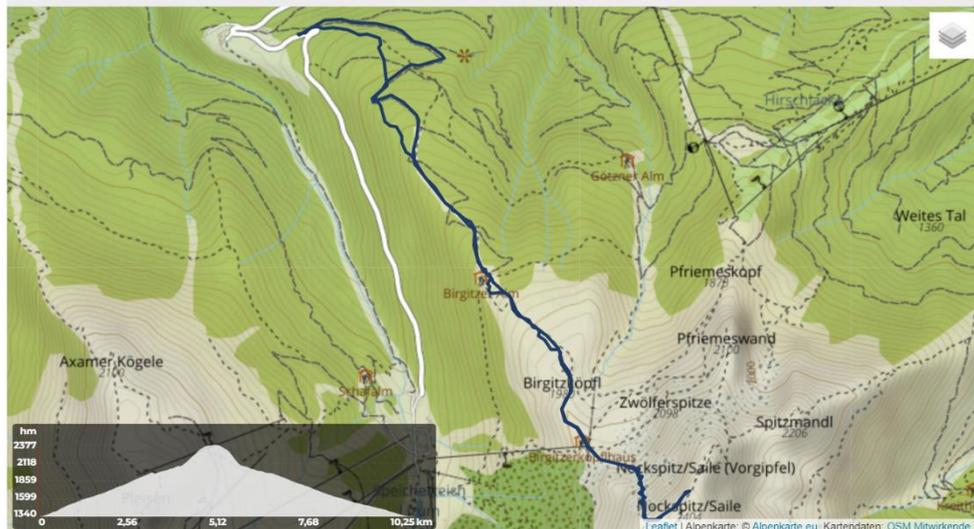
TOURENINFO

Diff. 3	Nord	
1050 Hm	3:30 Std.	
Ja	Nein	

KONDITION:
KRAFT:
ERFAHRUNG:
LANDSCHAFT:
BESTE JAHRESZEIT:

JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEC
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

STANDORT / KARTE



Exposure

Low Exposure (E1)

Exposure is limited to that of the slope itself. Getting hurt is still likely if the slope is steep and/or the snow is hard.

Remoteness

Remote

Away from help but easily accessed.

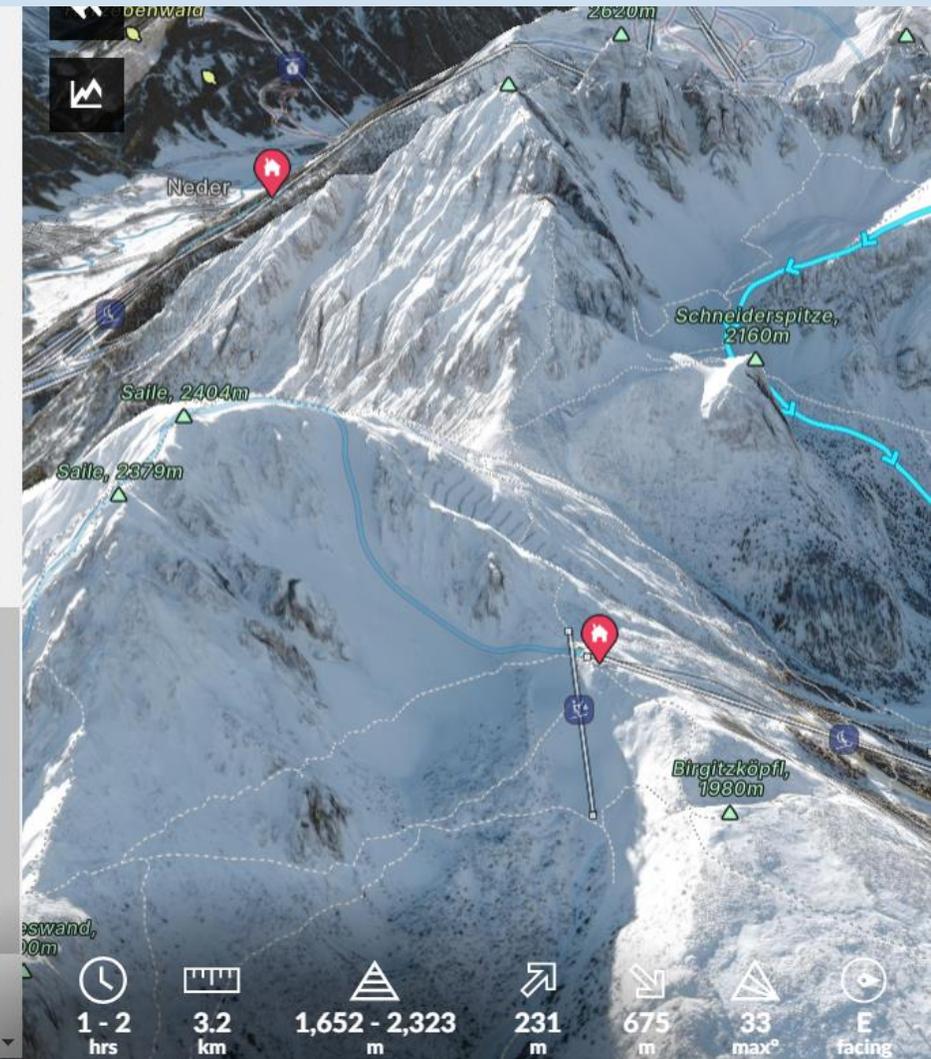
Characteristics

Trees | Walk Required

Equipment

Skins

Recommended time of year



1 - 2 hrs	3.2 km	1,652 - 2,323 m	231 m	675 m	33 max°	E facing
-----------	--------	-----------------	-------	-------	---------	----------



Schutzgebiete

Schutzgebiete in der Datenbank	Schutzgebiete mit Regeln
27005	456



Regeln und Vorschriften

Digitalisierte Regeln in der Datenbank	Outdoor Aktivitäten mit Regeln
21805	43



Länder und 'Digitizers'

Länder mit erfassten Regeln	Anzahl aktiver 'Digitizer'
3	24

Zeige Schutzgebiete und deren Regeln

Suche

[456]

- ### Ebenberg

Naturschutzgebiet



WDPA: 318313

 Germany *Rheinland-Pfalz Landau in der Pfalz*
- ### Ovcja stran

Quiet Zone

innerhalb Triglav, Nationalpark



 Slovenia *Gorenjska Kranjska Gora*
- ### Platkowsee

Naturschutzgebiet



IUCN: IV

WDPA: 329573

 Germany *Brandenburg Uckermark*
- ### Pekel

Quiet Zone

innerhalb Triglav, Nationalpark



 Slovenia *Gorenjska Kranjska Gora*
- ### Planina Brda

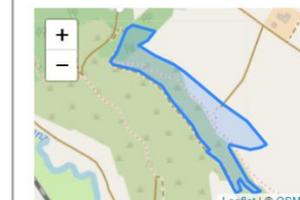
Quiet Zone

innerhalb Triglav, Nationalpark



 Slovenia *Gorenjska Bled*
- ### Stolzenberg

Naturschutzgebiet



WDPA: 82652

 Germany *Rheinland-Pfalz Donnersbergkreis*

Naturschutzgebiet Bannwaldsee

Triglav Nationalpark Ruhezone

Wie werden Gäste erreicht?



INFORMATION



EMOTION



VERSTÄNDNIS



VERHALTEN

**DEIN
FREI
RAUM.**

**MEIN
LEBENS
RAUM.**



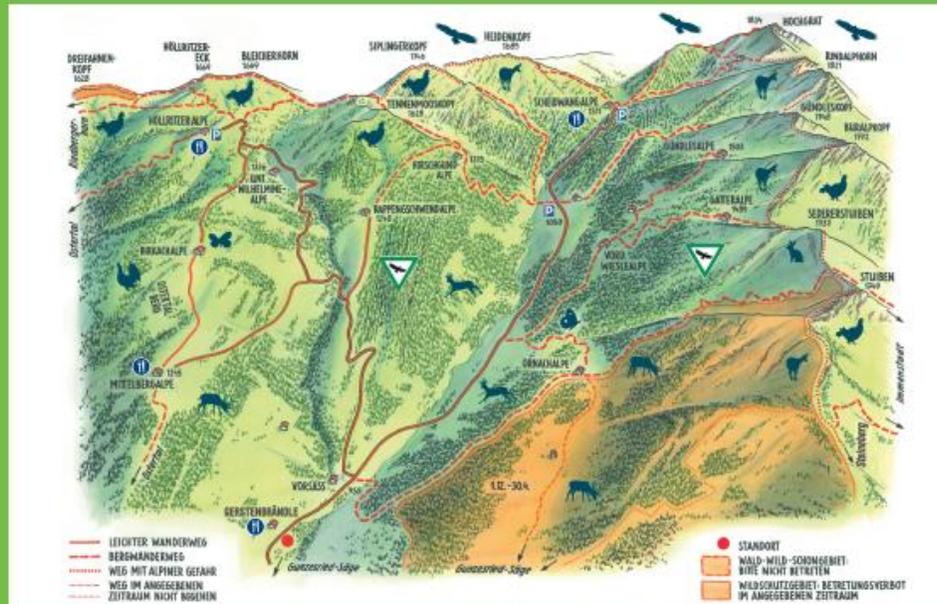
Bildsprache im Naturpark Nagelfluhkette



MEIN FREI RAUM. DEIN LEBENS RAUM.



WILLKOMMEN IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE Gunzesrieder Tal



Die höchsten Gipfel der Nagelfluhkette
Die 23 Kilometer lange Nagelfluhkette mit ihrer charakteristischen Felsprache gehört im 1.000 Meter hohen Postgrat. Sie ist nicht nur Naturschutzgebiet des Naturparks Nagelfluhkette, sondern auch die am stärksten alpin geprägte Region im Park. Auf dem vom Gunzesrieder Tal aus erreichbaren südwestlichen Hängen finden Gämser und Steinböcke, Schotter- und Alpendachstein, Alpendachstein und Alpendachstein. Bei 1.766 Meter hohe Spitzkogel-Kopf ist eine weitere, charakteristische Berg aus Nagelfluhkette. Unterhalb der Gipfel befinden sich die Subalpinen Wälder mit verschiedenen Baumarten.

- Wichtige Schutzgebiete im Gunzesrieder Tal**
- Baumfuchs**
Bewohnt den Bergwald und zusammenhängende Alptrassen.
 - Gämser**
Lebt meist oberhalb der Berggipfel im steilen Gelände.
 - Ran**
Bewohnt den Bergwald und ist dort weit verbreitet.
 - Alpendachstein**
Bewohnt offene Gebiete oberhalb der Berggipfel.
 - Steinbock**
Zug überhalb der Berggipfel im steilen Gelände.
 - Wildebeißer**
Bewohnt den subalpinen Bergwald mit angrenzenden Alptrassen.
 - Apfel**
Zug auf alpinen und subalpinen Äpfeln.
 - Hochweidenpflanz**
Zug in offener, nicht verbuschter Hochweiden.

Die Natur 2020 Gebiete sind die ökologischsten Gebiete in der Europäischen Union. Sie sind ein globales Netzwerk von Gebieten, die die biologische Vielfalt erhalten und fördern. Sie sind ein globales Netzwerk von Gebieten, die die biologische Vielfalt erhalten und fördern.

Partner des Naturparks:



DEIN FREI RAUM. MEIN LEBENS RAUM.

Wildtiere im Sommer – ein Leben für den Nachwuchs

Die Gämser
Gämser betreiben darin Leben im Sommer. Die Böden kommen im Mai oder Juni zur Welt. Zusammen mit dem Muttertier und dem Jungtier am Jungtier leben die in Böden, die aus 10 bis 15 Tieren bestehen können. Mit ihrem charakteristischen und typischen Ruf sind Gämser hervorragende Kletterer. Bei Gefahr stellen sie lang gestreckte Weideweiler aus und ziehen sich in umliegende Felskammern zurück. Mit einer Horchweite von bis zu 10 Kilometern sind die Gämser mit dem Fernruf überaus gut.

Der Steinbock
Mit einer Flügelspannweite von über zwei Metern ist der Steinbock der zweitgrößte Vorkäufel. Sobald ein junger Vorkäufel die Felswelt verlässt, gibt er in ein charakteristisches Geräusch an dem Berg zu hören. Als geschickter Jäger erbeutet er den - je nach Vorkäufel - Fasan, Fische, Gämser, Hase, Hasenwiese, Rahn- und Alpenweidenbock. Mit der Zeit fliegt er dann zum herkömmlichen geübten Hirsche, um dort die Jungen zu küssen. Meist sind er zwei Jahre. Bis die Neugeborenen fliegen sind, dauert es rund vier bis sechs Monate.

Der Apfel
Mit einer Flügelspannweite von über sieben Zentimetern ist der Apfel der zweitgrößte Vorkäufel. Die flüchtige Schwärmerzeit liegt zwischen Juni und August über die Berggipfel. Er kommt allerdings nur dort vor, wo auch die Muttertiere seiner Art leben. Die Apfelweidenbock fliegt meist nachts über die Berggipfel, die oft auf Felsblöcken wohnt. Der seltsame Schwärmer ist im Rahmen des Naturschutzgebietes Nagelfluhkette weit verbreitet.

Die Schmetterlinge
Die Schmetterlinge sind ein wichtiger Bestandteil der Tierwelt. Sie sind ein globales Netzwerk von Gebieten, die die biologische Vielfalt erhalten und fördern.

Verantwortungsvoll im Gunzesrieder Tal unterwegs.

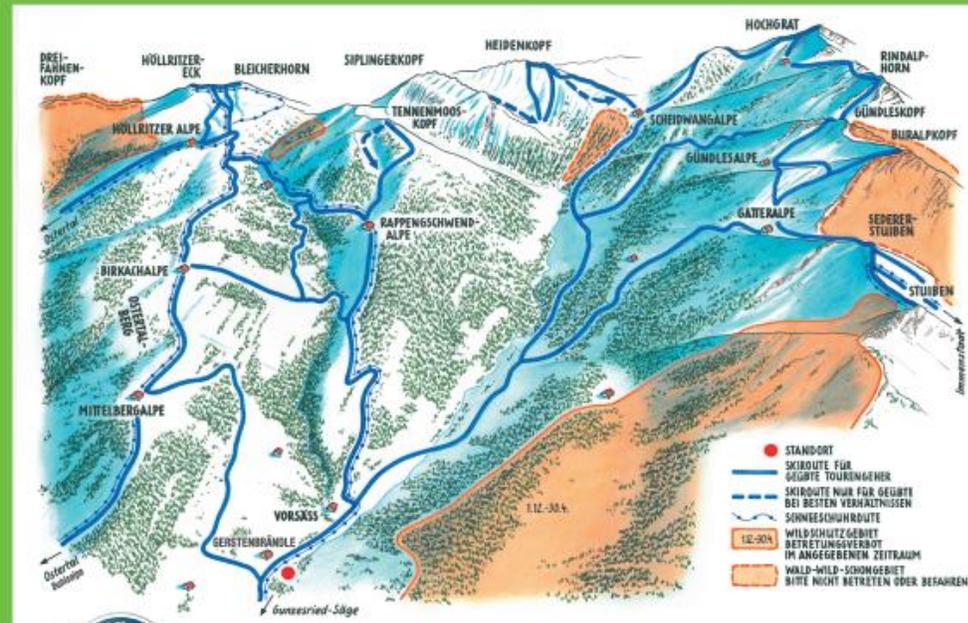
- Kleintiere, Ackerbau, sportlich aktiv sein.** In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft im Gunzesrieder Tal, findet die Natur persönliche Freiheit. Vergiss dabei nicht, dass die Natur Naturraum ist. Neben den Naturräumen, die für ihre Lebenswelt haben, wenn du die Berggipfel der Tal besuchst und einige wichtige Verhaltensregeln einhältst, hast einen Naturraum von Mensch und Tier nicht zu zeigen.
 - Warte auf den Regen und folge der nächsten Karst.** Wie auf den Berggipfel Regen (steht) ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden. Besonders sensibel sind viele Arten während der Sommermonate.
 - Respektiere die Schutzgebiete.** Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsorte für seltene Tiere und Pflanzen. Gerade während der Brutzeit und der Jungenaufzucht sichern diese Gebiete den Wildtieren und ihrer Nachkommenschaft.
 - Führe deinen Hund an der Leine.** Für unsere Tiere ist es ein Problem, wenn sie von Menschen weglaufen. Das kann Energie, wenn sie den Weg der Rückkehr nicht mehr finden.
 - Geh respektvoll mit dem Alptrasse.** Die Konflikte mit dem Alptrasse zu vermeiden, ist es immer noch. Abstand zu halten und bei notwendigem einen kleinen Abstand zu halten.
 - Geh respektvoll mit dem Steinbock.** Steinböcke sind ein wichtiger Bestandteil der Tierwelt. Sie sind ein globales Netzwerk von Gebieten, die die biologische Vielfalt erhalten und fördern.
- Bitte beachte folgende Hinweise für ein gutes Miteinander im Naturpark Nagelfluhkette. Danke!**
- -
 -
 -
 -
 -
- Bitte beachte folgende Hinweise für ein gutes Miteinander im Naturpark Nagelfluhkette. Danke!**
- Beachten Sie:**
 Sie bewegen sich im angesicherten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpine Gefahren müssen Sie selbst achten. Eine Rettung wird nicht übernommen.

Bildsprache im Naturpark Nagelfluhkette



MEIN FREI RAUM. DEIN LEBENS RAUM.

WILLKOMMEN IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE Im Gunzesrieder Tal



Sie befinden sich in einem empfindlichen Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Bitte halten Sie sich an die Routenempfehlungen. Beachten Sie dabei die Lawinengefahr!



Dieses Schild weist Ihnen in besonders sensiblen Bereichen den naturverträglichen Weg.

Beachten Sie:
Sie bewegen sich im ungesicherten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, müssen Sie selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.



DEIN FREI RAUM. MEIN LEBENS RAUM.

Wildtiere im Winter – ein Leben am Limit.

Der Steinadler
Steinadler sind geschickte Jäger, die im hohen Gebirge Meise, Finken, Siskin, Falm, Birkhühner und Alpenrosenhühner erbeuten. Auch Störche, die im Lössen verweilen, sind später bei der Erbeute eine wichtige Beute. Wegen der kurzen Wintertage müssen die Steinadler nur wenige Stunden zur Nahrungssuche. Vertreiben sich die Beutetiere, weil sie wie Winterquartiere genutzt werden, blickt bei den Steinadlern der Jagderfolg aus.

Das Birkhuhn
Birkhühner überleben kalte Winterwetter und frostige Nebelgüsse in hohen Gebirgen. Sie sind auf die Morgen- und Abendstunden. Morgens sind sie still, verbergen sie sich und Energie auf der Flucht. Auch das erwachte Birkhuhn für die Suche nach Kräutern und Tieren zeigt sich nicht weiter als. Winterquartier suchen deshalb im geschützten Fels und aus dem Schnee gegen die Schmelze und Energieverluste machen. Insbesondere während der Wintererntezeiten.

Der Rotmilch
Die im Hochalpen lebenden Rotmilche ernähren sich im Winter von Gras, Wurzeln und Flechten, die sie auf schneebedeckten Hängen finden. Im April trennen die Krieger, Fische, Döner und die Stube der Bäcker. Für die Schichten der jungen Rotmilche ist die Gefahr zu fallen, werden Felsenstöße in den Felsen. In dem Höhe die Tiere überleben. Bei Störungen können Rotmilche in den Felsen. Das kostet sie viel Energie und führt zu erheblichen Verlusten und schließlich im Schwand.



Verantwortungsvoll im Gunzesrieder Tal unterwegs.

Abschalten, duschieren, sparsam aktiv sein. In der verschuldeten Natur- und Kulturlandschaft im Gunzesrieder Tal. Vorbei zu. Bei den persönlichen Freizeiten. Wegen dabei bitte nicht, dass Sie diese Naturraum mit seinen Tier- und Pflanzenarten heilt, die in ihrer Lebenszone haben. Wenn Sie die Bevölkerung der Tiere beachten und einige einfache Verhaltensregeln einhalten, steht einem Naturraum von Mensch und Tier nichts im Wege.

Wohlfühl auf den Wegen und folgen den markierten Routen
Wer auf dem ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere störungsfrei und wird dadurch in der Regel nicht als Gefahr empfunden.

Spezialwissen der Schutzgebiete
Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsorte für seltene Tierarten. Gerade im Winter, wenn die Wildtiere bei Kälte und Nahrungsmangel ein Leben am Limit führen, helfen ihnen diese Rückzugsorte Energie zu sparen und die Zeit der Mangel zu überleben.

Bitte nicht eingreifen in die Störungsgebiete
Viele Tiere nutzen im Winter die Morgen- und Abendstunden zur intensiven Nahrungssuche und machen sie dann besonders sensibel auf Störungen.

Fahren Sie nicht zu schnell
Bei hohem Tempo kann bei einem Witterungssturz nicht mehr aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die Wildtiere in die Gefahr.

Bitte nicht rauchen und kein Feuer
In empfindlichen Naturräumen ist viel Rauch, besonders bei Wind, gefährlich und stört die Tiere.

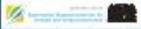
Bitte über keine Versteckung
Für die Natur im Gunzesrieder Tal.



Die Bäume tragen „Achtung auf Tour“-Verbot der Eigentümer der Naturpark „Nagelfluhkette“ und der Umrahmung „Wildnis und Natur im Tal“. Das Bäume sind ein wichtiger Teil der Natur und tragen zur Erhaltung der Natur bei. Bitte nicht rauchen und kein Feuer. Bitte nicht rauchen und kein Feuer. Bitte nicht rauchen und kein Feuer.

Bitte in den empfindlichen Alpen ein. Eingebunden sind die natürlichen Lebensräume der Tiere und Pflanzen. Bitte nicht rauchen und kein Feuer. Bitte nicht rauchen und kein Feuer. Bitte nicht rauchen und kein Feuer.

Bitte nicht rauchen und kein Feuer. Bitte nicht rauchen und kein Feuer. Bitte nicht rauchen und kein Feuer. Bitte nicht rauchen und kein Feuer. Bitte nicht rauchen und kein Feuer.



Bildsprache im Naturpark Nagelfluhkette

Siplingerkopf So.

DEIN FREI RAUM.

MEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll
in der Natur unterwegs.

STOPP!

Respektiere

deine Grenzen

Bitte auf den markierten Wegen bleiben!

Danke!

Mein Lebensraum:
Birkhuhn

Rund um den Siplingerkopf ziehen Birkhühner in den Sommermonaten ihre Küken auf. Um den Bestand der seltenen Vögel zu erhalten, wurde der alte Weg verlegt. Der neue Weg berücksichtigt die Lebensraumsprache der stierfälligen Birkhühner und stellt so sicher, dass ihre Jungvögel in Ruhe aufwachsen können.

Bitte übernehmen Verantwortung und trag Deinen Teil zum Erhalt unserer Natur bei. Danke!

DEIN FREI RAUM.

MEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll
in der Natur unterwegs.

STOPP!

Wald-Wild-Schongebiet

Skitouren- und Schneeschuhgeher:
Bitte nicht befahren oder betreten!

Respektiere

deine Grenzen

Mein Lebensraum:
Birkhuhn

In diesem Wald-Wild-Schongebiet leben Birkhühner. Die seltenen Vögel kämpfen im Winter mit Kälte und Nahrungsmangel. Jede Störung, die eine Pflanze auslöst, kostet sie viel Energie und gefährdet ihr Überleben. Hier finden sie einen wichtigen Rückzugsort.

Bitte übernehmen Verantwortung und trag Deinen Teil zum Erhalt der Tiere bei. Danke!

Wiesenbrüter

DEIN FREI RAUM.

MEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll
in der Natur unterwegs.

Stopp!

Sackgasse

Respektiere

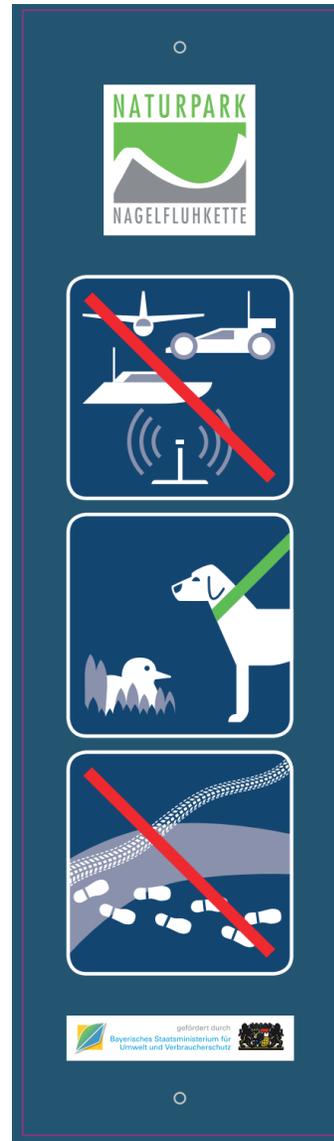
deine Grenzen

Mein Lebensraum:
Wiesenpieper

Der Wiesenpieper ist ein Bodenbrüter der feuchten Wiesen und Viehweiden. Er bevorzugt Moorebenen sowie offene Landschaften und lebt in Einklang mit der extensiven Land- und Altwirtschaft. Die Bewirtschaftung hält die Brutflächen offen. Durch Viehtritt können günstige Situatoren für die Nestanlage geschaffen werden und das Nahrungsangebot erhöht sich. Er ist ein Kurzstreckenzieher, der im Süden Europas überwintert. Freilaufende Hunde lösen bei Bodenbrütern Fluchtreaktionen aus. Der Wiesenpieper verlässt sein Bodennest und das Gelege kühlt aus oder wird zerstört.

Bitte übernehmen Verantwortung und trag Deinen Teil zum Erhalt unserer Natur bei. Danke!

Bildsprache im Naturpark Nagelfluhkette



Bildsprache im Naturpark Nagelfluhkette



MEIN FREI RAUM. DEIN FREI RAUM.

Verantwortungsvoll rund ums Riedbergerhorn unterwegs.

Abkühlen, durchatmen, sportlich aktiv sein. In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft rund ums Riedbergerhorn freizeut Du deinen persönlichen Freizeitspaß. Wichtig dabei bitte nicht, dass Du diesen Naturraum mit seinen Tier- und Pflanzenarten teilst, die hier ihren Lebensraum haben. Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, steht einem Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege.

Wahl auf dem Weg und Folge dem markierten Roten!
Wer auf den ausgewiesenen Wegen läuft, ist für die Wildtiere benachteiligt und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden.

Respektiere die Schutzgebiete!
Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsorte für seltene Tiere und Pflanzen. Gerade im Winter, wenn die Wildtiere bei kalter Nahrungsmangel ein Leben am Limit führen, helfen ihnen diese Rückzugsorte Energie zu sparen und die Zeit des Mangels zu überleben.

Bitte mach dir möglichst die Stimmungsstunden!
Viele Tiere nutzen im Winter die Morgen- und Abendstunden zur Überlebenswichtigen Nahrungsaufnahme und meiden dann besonders umher auf Störungen.

Führe deine Hände nicht an der Leine!
Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Rückstoß aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Abwehrparade.

Gehle rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landwirten umher!
Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.

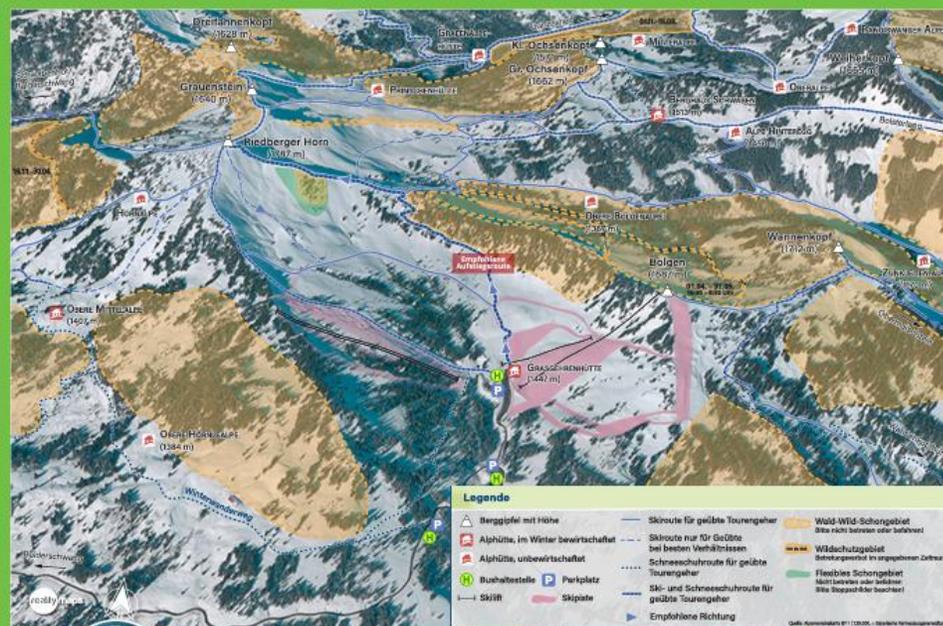
Bitte übernehme Verantwortung für die Natur rund ums Riedbergerhorn!



Respektiere deine Grenzen



WILLKOMMEN IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE Riedbergerhorn – Grasgehren



Die ÖVP-Kampagne „Näherlich auf Tour“ vermittelt die Ergebnisse des Projektes „Zukunftsweg im Winter“ und der Umsetzung „Wildtiere im Winter“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) und des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU). Die 1999 initiierte sich mit 2006 und 2011 in einem Kooperationsprojekt für naturverträgliche Skilifte und Schneeschuhwege in den bayerischen Alpen als: Engländer und die zentralen ÖPNV und ÖPNV-Skifahren, lokale und regionale Behörden, Tourismus, private und öffentliche Betreiber, Skifahrer, Skifahrer, Skifahrer, Landesamt für Umweltschutz, Verein zum Schutz der Bergwelt, Deutsche Skibelager, in Garmisch, Malsbühl, Landkapfenberg, Barmsee, Nord, Alm-Abwechslung/Winter, Bergbahnen, Barmsee, etc. Alle Tourengebiete zwischen Reichenhagen und Barmsee wurden bearbeitet und werden auf dem Skifahren regelmäßig für Gruppen bereit. Wenn Du Tiere nicht stören und Pflanzen nicht schädigen willst, halte Dich bitte an die Routenempfehlungen. Vielen Dank!



Zehn Regeln für Skitouren auf Pisten

1. Aufstieg und Abfahrt erfolgen auf eigenes Risiko und eigene Verantwortung.
2. Nur am Platzen aufsteigen (FIS-Regel Nr. 7). Dabei hinter-einander, nicht nebeneinander gehen. Auf den Skifahrer folgen.
3. Besondere Vorsicht an Kuppen, in Engpass, Steilhängen und bei Verengung der Piste. Bei Pistenverengung möglichst abwärts gehen bzw. Abwärts zueinander halten. Keine Querverkehr in unübersichtlichen Bereichen.
4. Pistenverengungen, Wartezeiten und lokale Regelungen immer beachten.
5. Bei Pistenverengungen sind die Pisten aus Sichtverhältnissen gesperrt. Insbesondere bei Einsatz von Seilbahnen besteht Lebensgefahr.
6. Frisch präparierte Skispuren nur in den Randbereichen befahren. Bei Dauerhaftigkeit mit eingeschalteter Störleuchte gehen, reflektierende Kleidung tragen.
7. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawengefahr, achten. Keine Skilifte durchfahren, wenn Lawenansammlungen zu erwarten sind. Nur geöffnete Pisten sind vor Lawinen geschützt.
8. Skifahren nur bei genügend Schnee unternehmen. Schlitten an der Pisten- und Seilbahnseite vermeiden.
9. Rücksicht auf Wildtiere nehmen. Bei Dämmerung und Dunkelheit werden Tiere empfindlich gestört. Hunde nicht auf Skispisten mitnehmen.
10. Regelungen an den Parkplätzen beachten. Parkgebühren bezahlen, Umweltverträglich einweisen.

Beachte:
Du bewegst Dich im ungesicherten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, musst Du selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.



DEIN FREI RAUM. MEIN FREI RAUM.

Wildtiere im Winter – ein Leben am Limit.

Das Birkhuhn
Birkhühner überleben kalte Wintermächte und frostige Wintertage nur durch gefahrenen Schneehaufen. Für die Nahrungssuche überleben sie nur die Morgen- und Abendstunden. Wenn sie dabei gefressen, verlieren sie nicht nur viel Energie auf der Flucht. Auch das einheimische Kräfte Zelfenster für die Suche nach Nahrung und Treiben es sich noch weiter ein. Winterpfeiler sollten jedoch fast gelähmte Tiere sind und den Schnee rasende Gitterläufe und Zwergstrücker meiden – insbesondere während der Dämmerungsstunden.

Der Alpenmurmeltier
Die dämmungs- und taktischen Eigenheiten von Murren machen sich im Winter von Zwergstrücker, Birkhühner und Murren. Sie besiedeln lichte Bergwälder, die Krummholzzone und offene Flächen im Alpengebiet. Die Tage verbringen sie in selbst gegrubenen Schneehöhlen oder anderen, windgeschützten Verstecken. Wenn ein Skifahrer oder Snowboarder auch näher kommt, verlassen die Lauge Zeit auf ihr weißes Tarnkleid. Erst im letzten Moment greifen sie die Flucht.

Der Steinadler
Steinadler sind gestreckte Jäger, die im halboffenen Gelände Haasen, Finken, Gänse, Rufe, Birkhühner und Alpenmurmeltier erbeuten. Auch Tiere, die in Laufen umherkommen sind, werden bei der Erbeutung eine wichtige Beute. Wegen der kurzen Wintertage bleiben den Steinadlern nur wenige Stunden zur Nahrungssuche. Verstecken sich die Beutetiere, weil sie von Wintertageläutern gestört werden, bildet bei der Großjagd der Jagdort aus.



Bildsprache im Naturpark Nagelfluhkette

Balz Bolgen

DEIN FREI RAUM. MEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs.

STOPP!



Wald-Wild-Schongebiet

Skitouren-, Schneeschuhgeher und Wanderer:
Zwischen 16:30 Uhr und 8:30 Uhr
 Bitte nicht befahren oder betreten!



Mein Lebensraum: Birkhuhn

Der Winter ist eine sehr sensible Zeit für die gefährdeten Birkhühner. Doch während der Balz im Frühjahr sind die Tiere in den Dämmerungsstunden besonders auf Ruhe angewiesen. In dieser Zeit kämpfen die Hähne am Balzplatz um die Gunst der Weibchen, die das Spektakel von den umliegenden Bäumen beobachten. Um den Fortpflanzungserfolg und den Erhalt der Art nicht zu gefährden, bitten wir darum, das Wald-Wild-Schongebiet während der angegebenen Uhrzeiten nicht zu betreten oder zu befahren.

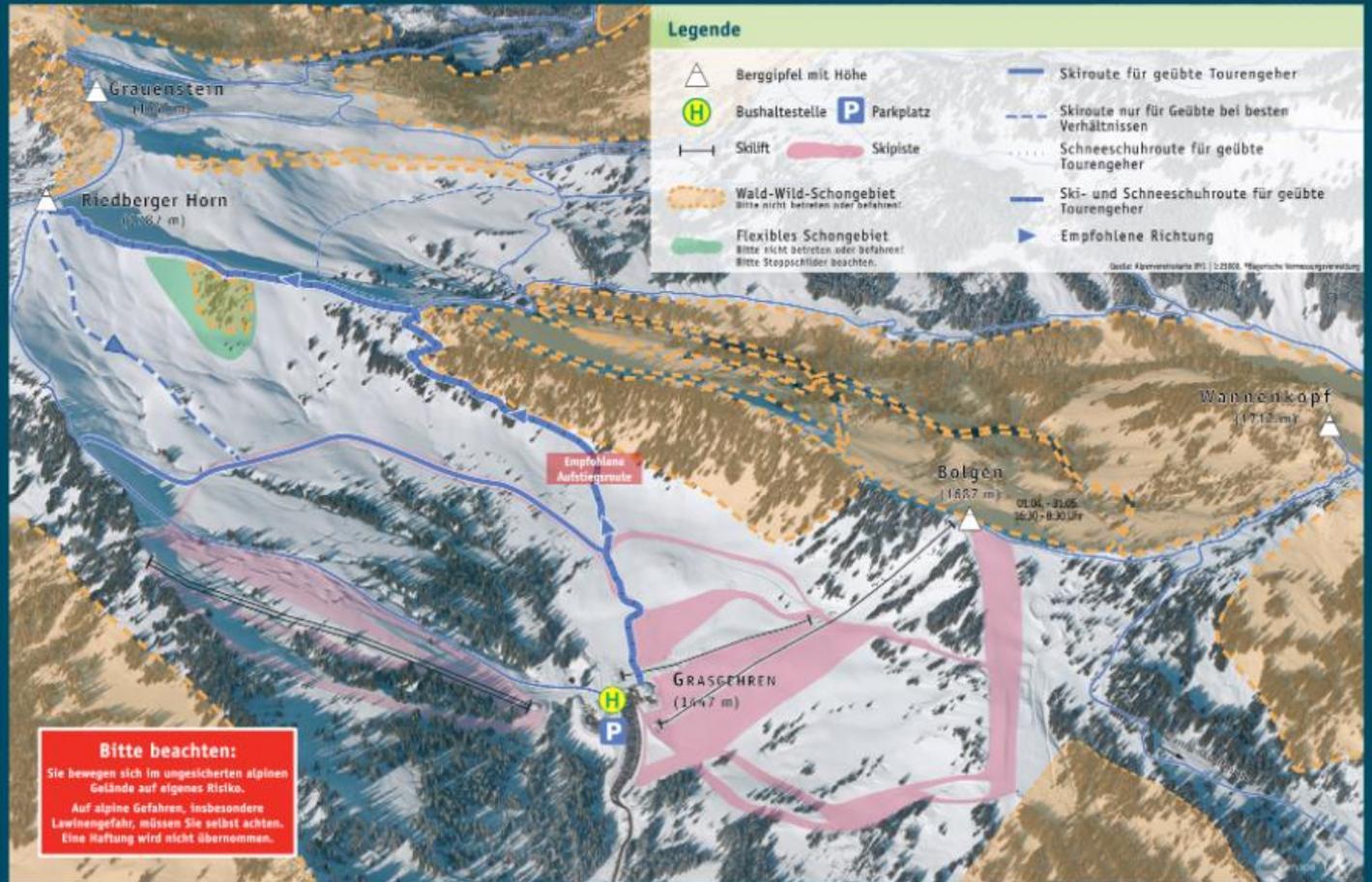
Bitte übernehmen Verantwortung und trage Deinen Teil zum Erhalt unserer Natur bei. Danke!



Regierung von Schwaben

DEIN FREI RAUM. MEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs.



Bitte übernimm Verantwortung für die Natur im Bereich Riedbergerhorn!

- **Vorschlag** für die Online Darstellung von Regeln
- Fokus auf digitaler Darstellung,
dennoch offen für weitreichende Anwendung
- Veröffentlichung unter einer CC0 Lizenz
- Konzeption und Erstellung im Rahmen
der LIFT-Tourismusförderung

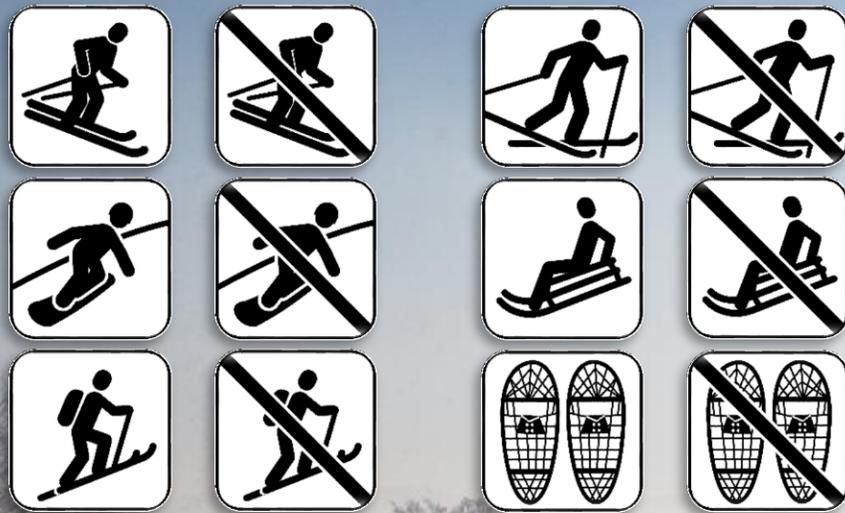
Wir freuen uns über Austausch und Feedback

Radfahren	
	
E-Bikes/Pedelecs	
	
Camping (Fahrzeug/Anhänger)	
	
Lagern/Biwakieren	
	
	

Icon Set Aktivitäten



Icon Set Winteraktivitäten



Icon Set Aktivitäten auf der Fläche

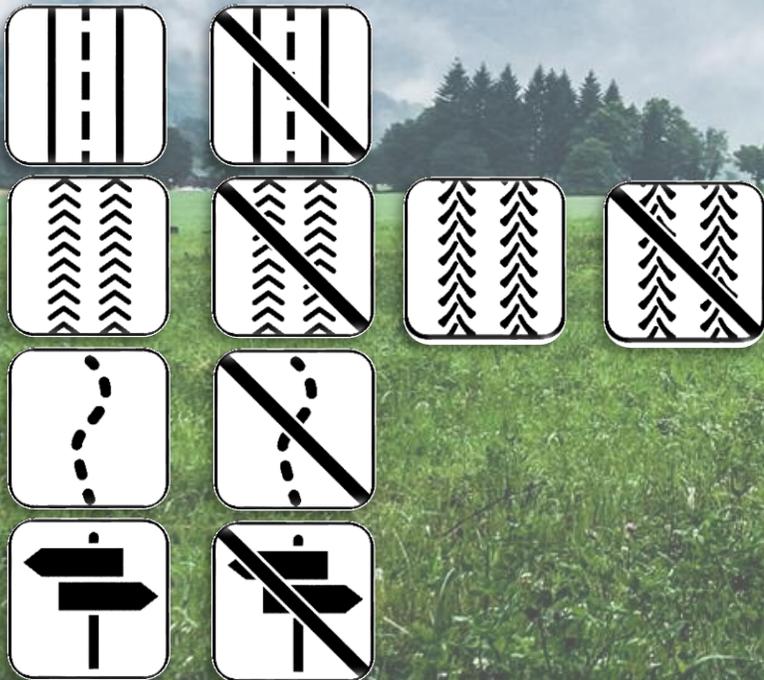


Icon Set Wasser- und Luftaktivitäten

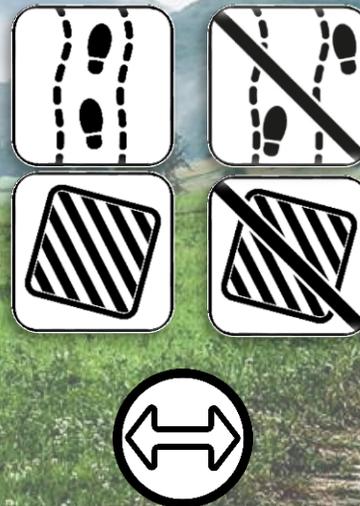


Icon Set Wegearten, zeitliche Beschränkungen, Infos

Wegearten



spezielle Icons



Zeit mit Angabe



Verbot/Info



Icon Set Saison, Tageszeiten und Witterung

Jahreszeiten

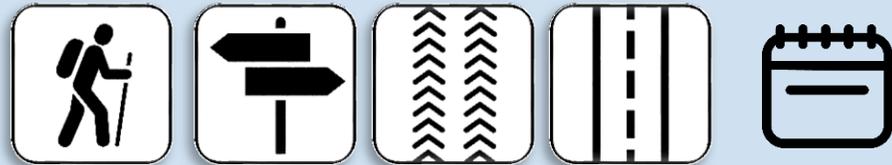


Tageszeiten



Witterung





01.06. – 31.06.

Das **Wandern/Betreten** ist auf ausgewiesenen Wegen, Forststraßen und öffentlichen Straßen vom **01.06. bis 31.06.** erlaubt.



01.11. – 31.05.

Das **Wandern/Betreten** ist vom **01.11. bis zum 31.05.** auf Wanderwegen und Forststraßen verboten.



Klettern ist bei trockenen Verhältnissen an ausgewiesenen Felsen erlaubt.



Klettern bei Nässe verboten.



Skitouren sind bei **Schneelage** **verboten.**



01.11. – 31.05.

Skitouren sind vom **01.11. bis zum 31.05.** nur entlang **ausgewiesener Wege** erlaubt.



12.01. – 31.03.



12:00 – 08:00

Wandern/Betreten ist nur erlaubt auf unbefestigten Land- und Forstwirtschaftliche Wegen vom 12. Januar bis 31. März von 12:00 bis 08:00.

Übersicht

Herausforderungen gemeinsam meistern



- Mitgliedschaft
- Spende
- Dateneingabe
- Teilnahme Dialoge

Auf Wiedersehen

beim 5. DIGITIZE Dialog
und gerne jederzeit.

Fachkonzeption

Sebastian Sarx
sebastian.sarx@
digitizetheplanet.org

Daten & Technologie

Steffen Gebhardt
steffen.gebhardt@
digitizetheplanet.org

Kommunikation

Jasmine Holfeld
jasmine.holfeld@
digitizetheplanet.org

